

Jahresbrief 2015

Liebe Freundinnen, liebe Freunde der Kinderhilfe Brasilien.

Mit diesem Gedicht von Orisovaldo de Almeida wollen wir Sie wieder auf die Lebenswelt „unserer Kinder“ in Nordostbrasilien einstimmen.

Die Kinder kickern mit Plastikflaschen
Als wären's die weltbesten Bälle.
Die Kinder schießen ein Tor, ein Tor!
Als wäre es das schönste der Welt.

Die Kinder kickern mit faulem Gemüse
Mit Kugeln aus Pappe und alten Orangen
Als gäbe es kein besseres Leder.

Sie dribbeln durchs Leben
Verletzen sich Füße
Sie stürmen zum Angriff
Das Leben ein Traum von purer Dynamik.

So laufen sie davon
Und so träumen sie davon
Ein Torschütze zu werden
Ein Überlebender zu sein.

Orisovaldo, der Leiter der Grupo Comunidade Assumindo Suas Crianças, widmet das Gedicht "allen Kindern von Peixinhos". Er teilt ihre Lebenswirklichkeit im Armenviertel von Olinda seit vielen Jahren. Hier, wo alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grupo jeden Tag dafür sorgen, dass die Kinder Essen, Bildung, Aufmerksamkeit und Fürsorge bekommen.

Wir sind verzaubert von der Energie der Kinder beim Fußballspiel, von ihrer Konzentration beim Lernen, ihrem stillen Versinken in der Lesecke, von ihrer lautstarken Lebensfreude bei den bunten Darbietung mit Trommeln und Kostümen - und von ihrer Ruhe bei den Mahlzeiten, von denen wir wissen, dass es oft genug ihre Einzige am Tag ist, auch heute noch.

Und wir staunen, mit welcher Kreativität die Mitarbeiter der Grupo ihre Einrichtung immer wieder neu erfinden. So haben sie vor einigen Monaten mit Jugendlichen ein neues Projekt gestartet, das ganz innovativ ist und doch urbrasilianisch: eine Telenovela in Radioform - allerdings nicht mit erfundenen Liebesdramen, sondern mit den täglichen Geschichten der jungen Menschen, die in Peixinhos leben. Macher und Publikum kamen im Stadtteil der Armen zusammen, um die Folgen für "Tränen am Stadtrand" zu schreiben - und sind ganz begeistert von der Arbeit und den Ergebnissen, hilft sie doch auch, traumatische Erlebnisse zu überwinden und mit anderen auf schöpferische Weise zu teilen.

Das Projekt entstand mit Studenten der Universität in Recife, die bei technischen und dramaturgischen Fragen halfen. Dass es so gut ankam, hat alle positiv überrascht - und so will die Grupo eine eigene kleine Radiostation im Internet aufbauen, damit die Kinder und Jugendlichen weiterhin an solchen Projekten wachsen können.

Niemand weiß, wie die Zukunft aussieht – doch wenn man in die Gesichter der Kinder blickt, die gerade von der Grupo kommen, spürt man, welche wunderbare Wirkung die Arbeit der Grupo hier und heute auf sie hat. Und wenn man sich mit den Eltern unterhält, die begeistert und inspiriert von ihren Kindern erzählen, spürt man, wie sich diese positive Wirkung auch auf eine ganze Familie ausbreiten kann, vielleicht auf eine ganze Gesellschaft.

Gerade angesichts des Auf und Abs, das dieses Land immer wieder wirtschaftlich, politisch und gesellschaftlich in seiner Geschichte prägt.

"Die Sklaverei wird noch lange Zeit das nationale Merkmal Brasiliens sein." Das schreibt der brasilianische Schauspieler Wagner Moura, bekannt aus dem Film "Tropa de Elite", in der Zeitung. Der Satz ist ein Zitat des Politikers Joaquim Nabuco, der in Brasilien im 19. Jahrhundert gegen die Sklaverei kämpfte. Sie wurde in Brasilien erst 1888 offiziell abgeschafft, aber sie bestimmt bis heute noch die gesamte Gesellschaft. "Wie kann es sein, dass Brasilien heute die achtstärkste Wirtschaftskraft ist, aber auf dem UN-Index für menschliche Entwicklung immer noch den 79. Platz einnimmt?"

Unter der brutalen Ungleichheit, die sich in diesem Rangfolge-Kontrast ausdrückt, leiden „unsere Kinder“ - in der Mehrheit dunkelhäutig - am stärksten. Gleichzeitig gibt es viele Abgeordnete, die Gesetze auf den Weg bringen möchten, die die heutige Definition von Sklavenarbeit wieder aufweichen oder Abgeordneten den privaten Kauf von Handfeuerwaffen erleichtern. Mit einer Initiative sind sie bereits sehr weit gekommen: sie wollen, dass das Strafmündigkeitsalter für bestimmte Delikte von 18 auf 16 Jahre gesenkt wird. Dies wird unter großem Protest von sozialen Organisationen diskutiert, auch in den Projekten, die wir unterstützen und die vor einem katastrophalen Umgang mit Jugendlichen warnen - sie befürchten, dass die jungen Menschen damit eher aus der Gesellschaft herausgedrängt als in sie hereingeholt werden. Aber viele Brasilianer sehen in armen Jugendlichen oft nur Kriminelle, vor denen man sich eben schützen müsse - notfalls mit Gewalt. Oft muss man in Brasilien immer noch feststellen: wer kein Geld hat, hat auch kein Recht. Der wahre Gewinner dabei ist die Angst.

"Angst? Lass mich in Ruhe, dafür habe ich keine Zeit", lacht Demetrius. In seinem Projekthaus in der Innenstadt von Recife ist es so heiß wie laut, Dutzende von Kindern schnattern, spielen, trommeln um die Wette.

"Es ist etwas chaotischer als sonst - bei uns wurde in den letzten drei Wochen dreimal eingebrochen!" Küchengeräte, ein Fernseher - selbst Nahrungsmittel wurde geklaut. "Aber irgendwie muss es ja immer weitergehen."

Demetrius wäre nicht Demetrius, wenn er nicht schon so oft in den letzten Jahren die abenteuerlichsten Situationen gemeistert hätte. Ein Überlebenskünstler, von dessen Kunst auch das Überleben der Kinder ganz direkt abhängt.

Keine Frage für ihn, dass es also weiterhin Essen, Medikamente, psychologische Betreuung und pädagogische Aktivitäten gibt.

Und auch Spiele! Die Kinder versammeln sich für Bingo auf den Boden, bekommen schwarze Bohnen als Spielsteinchen und blicken gebannt auf den Erzieher. Wenn er die nächste Zahl aus dem Korb fischt und ausruft, schnellen alle Blicke auf die eigenen Nummernkarten und jedes Mal kommen die Freudenquieker aus einer anderen Ecke. Glück muss man haben!

Es sind manchmal die ganz einfachen Dinge, die für viele Brasilianer oft genug noch so schwer zu bekommen sind und, die einen riesigen Unterschied im Leben eines Kindes machen können. Ein tröstender Blick. Ein Ort zum Schlafen. Ein Schulbuch und natürlich Essen.

Ohne unsere gemeinsame, jahrelange Unterstützung ist die Arbeit von Demetrius und seiner "Gemeinschaft der Kleinen Propheten" nicht möglich. Daher freuen wir uns ganz besonders, Ihnen in diesem Jahr zum Dank ein kleines Geschenk machen zu können: 25 Jahre Demetrius und die Kleinen Propheten - festgehalten in einem Film.

Von seinen Anfängen in den 80er Jahren über diverse Stationen - und Schwierigkeiten - zeichnen wir die Situation der Straßenkinder und das Engagement von Demetrius über die Jahre bis heute nach. Denn, dass er heute noch da ist, ist ein Zeichen seines Durchhaltevermögens - aber auch ein Zeichen dafür, dass sein Engagement immer noch gebraucht wird.

Sie werden sehen, wie die Kinder auf der Straße schlafen, wie Demetrius sie nachts besucht, welchen Risiken er selbst ausgesetzt ist, wie er trotz vieler Rückschläge immer weitermacht und mit welcher unglaublich positiven Energie er nach wie vor um das Leben und die Rechte von Straßenkindern kämpft. Daran haben sie einen ganz entscheidenden Anteil!

Sehen Sie sich den 25-minütigen Film auf www.kinderhilfe-brasilien.de an.

Liebe Freunde! Diesmal haben wir Ihnen von der Grupo und der CPP erzählt - natürlich gibt es auch wunderbare Geschichten vom Centro Comunitário Vivendo e Aprendendo und von CAMM zu erzählen, die sich unermüdlich für die Kinder von Recife und Camaragibe einsetzen.

Zum Beispiel die des kleinen Beto: er war noch ein Baby, als wir ihn vor vielen Jahren im Centro kennengelernt haben. Junge Mütter gründeten damals in der kleinen Stadt Camaragibe eine soziale Kindertagesstätte, weil sie keinen Ort hatten, an dem sie ihre Kleinkinder während der Arbeit lassen konnten. Betos Mutter arbeitete dort als Küchenhilfe.

Über die Jahre konnten wir zusehen, wie der sympathische Junge dort aufwuchs, Freunde fand und sein musikalisches Talent entdeckte.

Später gründete er eine Band und die Auftritte halfen ihm auch, Abendschule und Universität zu finanzieren.

Im letzten Jahr waren wir sehr gerührt, als er uns - inzwischen Psychologe - zu seiner Hochzeit einlud. Es war ein unglaublich schönes Fest und wir haben uns für den kleinen, großen Beto sehr gefreut - sein Weg steht für die liebevolle Betreuung und Förderung, die so vielen Kindern im Centro Comunitário Vivendo e Aprendendo zuteil wird.

Ohne Ihre Spende ist die Arbeit unserer Freunde in Brasilien nicht möglich. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir freuen uns sehr, wenn Sie weiterhin mit uns gemeinsam an diesem Strick ziehen.

Viele herzliche Grüße

Postgebühren, Fotokopien, Buchhaltung, Reisekosten werden wie immer privat übernommen. Die Kinderhilfe Brasilien e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar.

Ihre Spenden von Dezember 2014 bis November 2015: € 50 270,-

CAMM „Haus für Mädchen und Jungen“	€ 13 000,-
Centro „Leben und Lernen“	€ 10 500,-
CPP „Gemeinschaft der Kleinen Propheten“	€ 13 000,-
Grupo „Verantwortung übernehmen für unsere Kinder“	€ 11 500,-

Kinderhilfe Brasilien e.V.
Commerzbank Berlin
IBAN DE 03 1004 0000 0325 33 33 00
BIC COBADEFFXXX